

Görlitz über Dresden rascher zu erreichen sein wird, als über Dippoldiswalde und Pirna.

Außerdem werden durch die projectirte Bahn, zumal da Dippoldiswalde mit Dresden direct (Nr. XXXVIII des Decrets) verbunden werden soll, neue Bezirke dem Bahnverkehr kaum erschlossen. Da ferner die steilen Thäler der Weißeritz wie des Müglitzthales zu überschreiten sind, so ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Linie, um den weit tiefer liegenden Bahnhof Pirna zu erreichen, entweder im Lockwitz- oder im Müglitzthale abwärts tracirt werden muß, und daß für Freiberg-Pirna theilweise dieselbe Strecke zu wählen sein wird, welche bei dem schmalen Terrain der dortigen Flußthäler bereits von der Weißeritz- oder Müglitzthalbahn in Anspruch genommen wird. Generelle Vorarbeiten sind aber für Freiberg-Pirna nicht vorhanden, auch sind bei der Kammer keine Petitionen für diese Linie eingegangen, und läßt sich daher wenigstens zur Zeit in keiner Weise übersehen, ob und inwieweit das neue Project in das engste Verkehrsgebiet früher projectirter und weiter vorgeschrittener Bahnen eingreift. Die Deputation rathet deshalb an:

die Concession für eine Privatbahn Freiberg-Pirna abzulehnen.

Präsident Dr. Schaffrath: Der Herr Berichterstatter!

Referent May: Meine Herren! Seit Fertigstellung des Berichts über die Linie Freiberg-Pirna ist andererseits eine Petition von einem gewissen Heinrich Jonas in Dresden eingegangen. Derselbe führt in seiner Petition, welche er als eine sehr dringliche bezeichnet, Folgendes aus: Es sei eine irrthümliche Voraussetzung der Deputation, wenn sie geglaubt habe, daß seine Linie in der Richtung von Freiberg auf Pirna sehr schwierig in der Ausführung sein werde. Es sei dies nicht so schlimm, als die Deputation dargestellt habe. Gleichwohl kommt aber Petent in seiner neuerlichen Eingabe darauf zu, daß er nicht sein ursprüngliches Project von Freiberg nach Pirna aufrecht erhalten will, sondern für den Fall des Zustandekommens einer Linie Dresden-Dippoldiswalde-Schmiedeberg nunmehr seine Linie bloß bis Dippoldiswalde in Aussicht nehmen will. Er will auch nicht mehr von Freiberg aus bauen, sondern bloß von Klingenberg nach Dippoldiswalde. Die Deputation hat geglaubt, daß ihr Botum, was sie der Kammer in Bezug auf diese Linie empfiehlt, durch die neuerliche Eingabe des Herrn Jonas in keiner Weise alterirt wird. Es hängt ja Alles nur davon ab, ob überhaupt noch die Linie Dresden-Schmiedeberg-Brüx gebaut werden wird. Kommt dieses Unternehmen nicht zu Stande, dann wird auch das Consortium Jonas &c. keine Veranlassung haben können, seine Linie Klingenberg-Dippoldiswalde zu bauen. Deshalb empfiehlt Ihnen die Deputation, bei dem auf Seite 346 gestellten Antrag stehen zu bleiben und demselben Ihre Zustimmung geben zu wollen.

Abg. Jungnickel: Meine Herren! Ich bin zwar

nicht ganz mit dem Deputationsantrage einverstanden, welcher vorschlägt, die nachgesuchte Concession abzulehnen; allein nach Lage der Sache will ich von einem weitergehenden Antrage absehen, da das Consortium noch unterlassen hat, die bezüglichen Vorarbeiten und Unterlagen über diese Linie der Staatsregierung zur Prüfung zu unterbreiten. Es ist daher weder die Staatsregierung, noch die Deputation in der Lage gewesen, auf die Sache näher einzugehen und das Bahnproject eingehender zu beurtheilen. Hierbei ist noch mit darauf aufmerksam zu machen, wie bereits der Herr Referent erwähnt hat, daß selbst das Consortium, vertreten durch Herrn Jonas, laut vorliegender Druckschrift seine Eingabe dahin modificirt hat, daß nicht mehr die Linie Freiberg-Pirna, sondern die Linie Freiberg-Dippoldiswalde ins Auge gefaßt werden soll. Da nun doch wohl vorauszusetzen ist, daß das Consortium wirklich den ernstesten Willen hat, die Bahnstrecke zu bauen, so mag es, da noch in diesem Jahre der Landtag abermals zusammentritt, sich beeilen, die bezüglichen Vorarbeiten vornehmen zu lassen, damit es im Stande ist, noch vor Zusammentritt des Landtags dieselben der Staatsregierung unterbreiten zu können. Dieselbe wird dann selbstverständlich beim nächsten Landtage der betreffenden Deputation diese Vorlagen zur weiteren Begutachtung zugehen lassen und es wird sich dann herausstellen, inwieweit die Deputation sich veranlaßt findet, dieses Project zu befürworten oder abzulehnen. Um aber dem betreffenden Consortium nach dem Antrage der Deputation nicht vollständig den Muth zu nehmen und glauben zu machen, diese Linie solle und dürfe überhaupt nicht gebaut werden, so beantrage ich, daß in dem Deputationsantrage die Worte noch eingeschalten werden: „zur Zeit“, so daß also der Antrag lauten würde:

„Die Concession für eine Privatbahn Freiberg-Pirna zur Zeit abzulehnen.“

Ich glaube, die Deputation sowohl, als auch die Kammer kann darauf eingehen. Es bleibt dem nächstfolgenden Landtage allemal noch vorbehalten, nach Einsichtnahme der Unterlagen zu beschließen, ob sie überhaupt diesem Consortium diese Linie zu bauen zugestehen will oder nicht. Ich bitte daher die Kammer, dieser Einschaltung zuzustimmen.

Präsident Dr. Schaffrath: Wird der Antrag des Abg. Jungnickel unterstützt? — Hinreichend unterstützt.

Abg. von Dohlschlägel!

Abg. von Dohlschlägel: Ich könnte mich des Wortes enthalten, da der geehrte Vorgesprochener sich eigentlich schon in der Richtung verwendet hat, wie ich es thun wollte. Ich glaube, daß in dem Deputationsgutachten insofern ein gewisses Unrecht liegt, als man andere Linien, die ja auch